

STADT EMSDETTEN

Der Bürgermeister

FB I / FD 61 Stadtentwicklung und Umwelt

Beschlussvorlage

Anlagen: Ja

öffentlich	Drucksache 122/2019
------------	----------------------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt	04.07.2019	
Haupt-, Finanz- und Steuerungsausschuss	08.07.2019	
Rat	11.07.2019	

Ausrufung des Klimanotstandes in Emsdetten

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Emsdetten unterstützt die Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes im Sinne der in der Anlage 2 beschriebenen und unter Textziffer 1 erläuterten Begrifflichkeit.
2. Alle politischen Entscheidungen sollen zukünftig mit Blick darauf betrachtet werden, ob sie klimafreundlich, klimaschädlich oder klimaneutral sind. Die Beschlussvorlagen sind dementsprechend zu ergänzen.
3. Die Stadt Emsdetten wird ihr im Jahr 2012 beschlossenes Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept konsequent fortsetzen und damit den schon am 24.06.2008 beschlossenen strategischen Schwerpunkt „Nachhaltiges Handeln zum Schutz von Natur und Umwelt“ intensiv weiter verfolgen.

Ziele:

Intensivierung der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Emsdetten.

Kurzbegründung:

Dem Rat der Stadt Emsdetten liegt ein Antrag der Fraktion Die Grünen vom 29.05.2019 zur Ausrufung des Klimanotstandes vor (Anlage 1). Damit soll ein Zeichen zum dringend erforderlichen Handeln auf allen Ebenen in der Klimapolitik gesetzt werden. Im Antrag wird erläutert, dass die Begriffe Klimanotstand bzw. „Climate Emergency“ symbolisch zu verstehen sind und keine juristische Grundlage für die Ableitung von Notstandsmaßnahmen sein sollen (Anlage 2, Textziffer 1). Der Ausdruck „Klimanotstand“ wird nicht als rechtlicher Begriff verstanden, sondern soll zum Ausdruck bringen, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen nicht ausreichen, um die globale Erwärmung aufzuhalten. Den zu ergreifenden Maßnahmen soll höchste, nicht aufschiebbare Priorität zugeschrieben werden.

Die Ausrufung des Klimanotstandes in diesem beschriebenen Sinn soll für die Stadt Emsdetten neben der weiteren Priorisierung des Klimaschutzes in allen Aktivitäten und neben der Unterstützung der Resolution bedeuten, dass innerhalb der Beschlussvorlagen für die politische Beratung in Projekten und Maßnahmen alle Auswirkungen auf das Klima transparent abgebildet werden sollen. Unter dem Punkt Klimafolgen soll dargestellt werden, inwiefern und in welchem Maß sich vorgesehene städtische Maßnahmen und Projekte klimafreundlich, klimaneutral oder klimaschädlich auswirken. Die städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe sollen diesen Maßgaben ebenfalls inhaltlich und organisatorisch folgen.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein

Ergänzende Darstellung

Aufgrund der zusätzlichen Klimafolgenprüfung wird ein deutlicher personeller Mehraufwand entstehen, der aber derzeit noch nicht genau abzuschätzen ist. Zudem werden zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen zusätzliche finanzielle Ressourcen benötigen. Die zusätzlichen finanziellen Ressourcen werden im Einzelfall bereitgestellt werden.

Sachdarstellung:

Die Auswirkungen des Klimawandels sind immer deutlicher spürbar und die Zeit zum Handeln ist schon lange gekommen. Diese Erkenntnis besteht in Emsdetten auch schon seit langer Zeit. Maßnahmen zum Umgang mit dieser Klimakrise wurden eingeleitet. Die Ausrufung des Klimanotstandes ist die Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen nicht ausreichen, die globale Erwärmung (Klimawandel) zu begrenzen. Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die bisherigen Bemühungen nicht ausreichen, um die Erwärmung bis 2050 auf die angestrebten 1,5°C zu begrenzen.

In einer Vielzahl von Anträgen zur Ausrufung des Klimanotstandes zeigt sich die Bereitschaft der Kommunen nicht nur im Kreis Steinfurt, sondern in ganz Deutschland, hier aktiv zu werden. So haben Städte wie Konstanz, Osnabrück, Münster, Bochum, Marl, Drensteinfurt und Telgte bereits den Klimanotstand ausgerufen. Bisher wurden allein in Nordrhein-Westfalen bereits 119 Beschlüsse in Städten, Gemeinden und Kreise zur Ausrufung des Klimanotstandes beantragt (Stand 19.06.2019; Quelle: Städte- und Gemeindebund NRW). Anzumerken ist aber auch, dass in einigen Kommunen entsprechend Anträge auch abgelehnt worden sind. Hierzu zählen in Nordrhein-Westfalen die Städte Bergkamen, Geilenkirchen und Remscheid.

Parallel zu den Petitionen auf kommunaler Ebene läuft bereits eine Petition, um den Klimanotstand auf Bundesebene auszurufen. Hier heißt es unter anderem, dass führende Wissenschaftler*innen uns nur noch 12 Jahre Zeit geben, um Notfallmaßnahmen zu ergreifen, die die Erderwärmung auf 1,5°C begrenzen.

Länder wie Großbritannien und Irland haben bereits den Klimanotstand ausgerufen.

Es ist zwar sichere Erkenntnis, dass die Klimakrise weder auf kommunaler Ebene noch auf der Ebene der Bundesrepublik Deutschland gelöst werden kann. Wir in Deutschland „produzieren“ nur gut 2,3 % des weltweiten CO₂-Ausstoßes. Wir dürfen nicht der Illusion verfallen, Deutschland könne das Klima im Alleingang retten. Dennoch sind Aktivitäten national, regional und lokal notwendig, um beispielgebend für viele andere Kommunen und Länder zu sein. Wir dürfen nicht nur nachdenken, was andere wie vor allem China, Indien oder die USA anders machen müssen, sondern es selbst in die Hand nehmen.

Mit vielen einzelnen kleinen Maßnahmen vor Ort werden wir einen wichtigen und vor allem vorbildhaften Beitrag leisten können.

Die Stadt Emsdetten hat bereits viele Maßnahmen und Projekte zum Klimaschutz und zur Reduktion der Treibhausgasemissionen unternommen. So ist Emsdetten bereits seit 1996 Mitglied im Klimabündnis und nimmt seit 2010 am European Energy Award (eea) mit dem Ziel des European Energy Award® GOLD im Juli 2019 teil. Bereits in den Jahren 2011 und 2015 wurde die klima- und energiepolitische Arbeit zuvor mit dem European Energie Award® ausgezeichnet.

Am 27.03.2007 hat der Rat der Stadt Emsdetten zur Sicherung der Zukunfts- und Handlungsfähigkeit der Stadt vier strategische Schwerpunkte beschlossen und diese am 24.06.2008 um einen fünften „Nachhaltiges Handeln zum Schutz von Natur und Umwelt“

erweitert. Im Jahr 2018 wurde die Strategie der Stadt Emsdetten erneut geprüft und auch globale und lokale Trends wurden in der Beschlussfassung des Rates am 12.07.2018 berücksichtigt.

Das Handlungsfeld „Nachhaltiges Handeln zum Schutz von Natur und Umwelt“ umfasst schwerpunktmäßig den Erhalt der Pflanzen- und Artenvielfalt, die Nutzung regenerativer Energien, die Umsetzung intelligenter Verkehrskonzepte sowie die Förderung und Nutzung alternativer Antriebe, die Vermeidung von CO₂- und Ressourcenverbrauch sowie die Energieeinsparung.

2012 wurde das integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept beschlossen, mit dem sich die Stadt Emsdetten zwei Klimaschutz-Leitziele gesetzt hat.

Leitziel eins besagt, dass bezogen auf das Jahr 2009 der CO₂-Ausstoß in Emsdetten bis 2025 um 30 Prozent gesenkt werden soll.

Das Leitziel zwei besagt, dass die Stadt klimaneutral wird (CO₂-neutrales Stadtgebiet).

2014 wurde das Radverkehrskonzept beschlossen.

Seit 2016 ist Emsdetten Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität und seit diesem Jahr auch Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“.

In der Vergangenheit wurden in Emsdetten kontinuierlich Maßnahmen hinsichtlich des Klimaschutzes, der Förderung der erneuerbaren Energien, der Elektromobilität und des flächensparenden Umgangs mit Grund und Boden durchgeführt. Beispielhaft aufgeführt seien hier folgende Maßnahmen und Projekte:

- Windpark Veltrup
- kommunale und private Photovoltaikanlagen
- Ergänzung/Umstellung des städtischen KFZ-Fuhrparks auf E-Antrieb
- E-Bürgerbus (Pilotprojekt in NRW)
- E-Ladesäulen
- Wärmeversorgung Martinum
- Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung
- Förderprogramm Lastenfahrräder, E-Bikes (seit 15.06.2019)
- Binnenentwicklungsprojekte (Umsetzung Konzept)
- Radverkehrsprojekte (Umsetzung Konzept)
- Errichtung einer Klärschlammvererdungsanlage
- Risikovorsorge Urbane Sturzfluten und Starkregenereignisse

Auch der aktuelle Antrag der CDU-Fraktion vom 17.06.2019 zur Einrichtung eines Ausschusses für Klima und Umwelt fordert die Intensivierung der Klimaschutzaktivitäten unter Einbeziehung möglichst breiter gesellschaftlicher Gruppen. Hierbei soll dem Thema durch einen eigenen Ausschuss zusätzliches Gewicht verliehen werden. Auch die FDP stellt mit Schreiben vom 18.06.2019 erneut einen Antrag auf Prüfung zur Förderung eines Klimaschutzmanagers, um die Treibhausgasemissionen in Emsdetten zu senken.

Abschließend sei angemerkt, dass das Problem der Klimakrise auf kommunaler Ebene allein nicht lösbar ist. Die Unterstützung der Bundesländer, des Bundes und der Europäischen Union sind zwingend erforderlich zur Erreichung dieses Ziels.

Sichtvermerke

Verfasser/in Michael Brunsieck	Mitzeichnung 10 20 II	BM
--	---	----

Anlage 1 Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN
Anlage 2 Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes

Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes („Climate Emergency“)¹ der Stadt Emsdetten

Der Mensch hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter um 1 Grad Celsius gestiegen, weil die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 400 ppm angestiegen ist. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren.

Bereits 1,5 °C Erderwärmung führen unter anderem dazu, dass der steigende Meeresspiegel riesige Küstengebiete unbewohnbar macht. Die Weltbank schätzt, dass in den kommenden 30 Jahren die Zahl der Klimaflüchtlinge auf über 140 Millionen Menschen ansteigen wird. Auch in Nordrhein-Westfalen wird der Klimawandel zu spüren sein, so werden zum Beispiel Landwirtschaft und Stadtklima von den Folgen direkt betroffen sein.

Der Klimawandel ist also nicht bloß ein Klimaproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Natur- und Tierschutz- und Friedensproblem.

Es kann und soll nicht erwartet werden, dass die Lösung dieses Problems alleine durch Eigenverantwortung und von Einzelpersonen erreicht wird. Es braucht jetzt auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene griffige Maßnahmen, um dieser drohenden Katastrophe entgegenzuwirken. Die aktuellen Pläne und Maßnahmen reichen nicht aus, um die Erwärmung bis 2050 auf die angestrebten 1,5°C zu begrenzen. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je schnell zu handeln!

Die Stadt Emsdetten erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an:

- Die Stadt Emsdetten wird die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen berücksichtigen und wenn immer möglich jene Entscheidungen prioritär behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.
- Die Stadt Emsdetten orientiert sich für zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels an den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), insbesondere im Bezug auf Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.
- Die Stadt Emsdetten fordert von der Bundesregierung die Einführung eines Klimaschutzgesetzes, dessen Maßnahmen an den Forderungen des Pariser Abkommens ausgerichtet sind. Das Gesetz hat sicherzustellen, dass die bereits vereinbarten Reduktionsziele eingehalten werden und dass das Ziel der Klimaneutralität in Deutschland spätestens bis 2050 vollständig erreicht wird.
- Die Stadt Emsdetten fordert die Bundesregierung und die Landesregierung dazu auf, zukünftig umfassend über den Klimawandel, seine Ursachen und Auswirkungen sowie über die Maßnahmen, welche gegen den Klimawandel ergriffen werden, zu informieren.

¹ Die Begriffe «Climate Emergency» bzw. «Klimanotstand» sind symbolisch zu verstehen und sollen keine juristische Grundlage für die Ableitung von Notstandsmaßnahmen sein!